

„Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmut und Gottesfurcht.“ (1Petr 3,15-16)

1. **DIE BIBEL** ist das niedergeschriebene Wort Gottes und besteht aus den 66 Büchern des Alten und Neuen Testaments. Die ganze Heilige Schrift ist von Gott bis in den Wortlaut hinein inspiriert und die abgeschlossene göttliche Offenbarung. Sie ist in ihren Urschriften unfehlbar, irrtumslos, auch in ihren geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Aussagen und die höchste Autorität in allen Fragen, in Lehre und Leben und zu allen Zeiten (2Tim 3,16; 2Petr 1,21). Die Autorität der Heiligen Schrift und die Person des fleischgewordenen Gotteswortes Jesus Christus sind untrennbar miteinander verbunden (Joh 1,1-3).

2. **DER EINE WAHRE GOTT** existiert ewig ohne Ursprung und Ende als Vater, Sohn und Heiliger Geist (Mt 28,19; 2Kor 13,13). Der dreieinige Gott ist allmächtig, gnädig und souverän in der Schöpfung, der Offenbarung, Erlösung, der Vollendung und dem Gericht (1Mos 1,1; 1Joh 5,7; Offb 20,11-15).

2.1. **GOTT, DER VATER** ist die erste Person der Dreieinigkeit, der alle Dinge seinen Absichten und seiner Gnade entsprechend lenkt und vollbringt (Ps 145,9-10). Nach ihm ist alle Vaterschaft sowohl im Himmel wie auch auf Erden benannt (Eph 3,14-15). Als Schöpfer ist er der Vater aller Menschen (Eph 4,6), ein geistlicher Vater ist er aber nur für die Gläubigen (Röm 8,14; 2 Kor 6,18).

2.2. **DER HERR JESUS CHRISTUS** ist ewiger Gott (Joh 1,1-3; 1Joh 5,20) und wahrer Mensch (1Tim 2,5-6). Als ewiger Gott ist er wesensgleich mit dem Vater (Joh 10,30; 14,9). Nach dem Zeugnis der Bibel wurde alles im Himmel und auf Erden in ihm, durch ihn und zu ihm hin erschaffen (Kol 1,15-17). Der Vater sandte seinen Sohn auf die Erde und wurde in Jesus Christus Mensch. Die Schrift lehrt, dass Jesus Christus Mensch und Gott in untrennbarer Einheit darstellt (Joh 1,14; Joh 5,23; 14,9-10). Wir glauben, dass Jesus vom Heiligen Geist gezeugt und von der Jungfrau Maria geboren wurde (Mt 1,18-23), an sein sündloses Leben (Heb 4,15), an seinen stellvertretenden Opfertod (2Kor 5,21), an seine leibliche Auferstehung (Lk 24,26-43), an seine Himmelfahrt (Apg 1,9) und an seine sichtbare Wiederkunft (Apg 1,11). Das Erlösungswerk Christi ist einmalig, abgeschlossen und für immer gültig (Heb 10,1-18).

2.3. **DER HEILIGE GEIST** ist eine göttliche Person (Joh 16,7). Er besitzt alle Eigenschaften einer göttlichen Person, einschliesslich Intellekt (1Kor 2,10-13), Gefühl (Eph 4,30), Wille (1Kor 12,11) Ewigkeit (Heb 9,14), Allgegenwart (Ps 139,7-10), Allwissenheit (Jes 40,13-14), Allmacht (Röm 15,13) und Wahrheit (Joh 16,13). Er überführt die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht (Joh 16,8-11). Er bewirkt wahre Umkehr und Glauben. Ein Hauptanliegen des Heiligen Geistes ist Christus zu verherrlichen (Joh 16,14). Er schenkt die Wiedergeburt, (im Sinne von neuer Geburt aus Gott), das neue Leben aus Gott (Joh 3,5) die Gliedschaft am Leib Jesu Christi (1Kor 12,13) und die Heilsgewissheit (Röm 8,16). Er bewohnt die Gläubigen (Röm 8,9) und versiegelt sie (Eph 1,13-14). Der Heilige Geist möchte jedes Kind Gottes erfüllen (Eph 5,18) und in das Bild Jesu Christi umgestalten (2Kor 3,17-18). Er bewirkt die Frucht des Geistes (Gal 5,22). Durch sein Wirken wird den Gläubigen die Heilige Schrift aufgeschlossen (Joh 16,13). Der Heilige Geist schenkt den Gläubigen Gnadengaben (Röm 12,3-8; 1Kor 12,8-10). Wir glauben jedoch, dass keine bestimmte Gabe als Beweis der Wiedergeburt angesehen werden darf (1Kor 12,28-30).

3. **DER MENSCH** ist von Gott geliebt (Joh 3,16). Er ist eine direkte Schöpfung Gottes (1Mos 1,26-27). Die verschiedenen Evolutionstheorien lehnen wir ab. Der Mensch wurde zur Gemeinschaft mit Gott und zur Ehre und Verherrlichung seines Schöpfers erschaffen (Jes 43,7). Deshalb ist er seinem Schöpfer Rechenschaft schuldig (Heb 9,27). Die Bibel unterscheidet zwischen verlorenen und geretteten Menschen.

3.1. **DER GEFALLENE MENSCH** ist die Folge des Sündenfalls. Nach seiner Erschaffung wurde der Mensch durch seinen Ungehorsam gegen Gott zu einem Sünder (1Mos 3,1-24). Durch die Sünde Adams sind alle Menschen zu Sündern geworden. Als Folge davon erlitt er den geistlichen wie auch den körperlichen Tod (1Mos 2,16-17; Röm 5,12-19; Röm 6,23). Dadurch wurde er total unfähig, abgesehen von der göttlichen Gnade; das zu wählen oder zu tun, was Gott gefällt. Der Mensch ist, da er keine eigenen sich wiederherstellende Kräfte hat, hoffnungslos verloren (Joh 3,36; Röm 3,23;

1Kor 2,14). Darum sind alle Menschen vor Gott schuldig und gehen dem ewigen Tod entgegen. (1Mos 8,21; Röm 3,23; Eph 2,1). Deshalb steht jeder Mensch unter dem gerechten Gericht und Zorn Gottes (Röm 3,23; Eph 2,3; Heb 9,27). Aus diesem Zustand kann sich der Mensch nicht selbst erretten, weder auf dem Weg der Religionen, noch durch Philosophien und eigene Anstrengungen (Eph 2,8-9).

3.2. **DER ERLÖSTE MENSCH** ist eine Neuschöpfung Gottes (2Kor 5,17). Der Mensch kann allein durch die Gnade Gottes gerettet werden, indem er die durch Jesus Christus gewirkte Rettung im persönlichen Glauben annimmt. Die Bibel spricht in diesem Zusammenhang von der göttlichen Neugeburt (Joh 3,1-21). Die Schrift lehrt, dass die Rechtfertigung vor Gott ein Werk Gottes ist, bei dem er diejenigen für gerecht erklärt, die durch den Glauben an Jesus Christus von ihren Sünden Busse tun (Busse umfasst die Erkenntnis der eigenen Sündhaftigkeit, sowie das Bereuen und Bekennen der Sünde) und ihn als Herrn bekennen. Diese Gerechtigkeit ist unabhängig von irgendwelchen guten Eigenschaften oder Werken des Menschen und beinhaltet, dass unsere Sünden auf Jesus Christus gelegt werden und uns die Gerechtigkeit Christi angerechnet wird. Auf diese Weise kann Gott gerecht sein und den rechtfertigen, der des Glaubens an Jesus Christus ist (Röm 3,26; 10,9-10; 1Kor 12,3).

4. **DAS HEIL** ist eine vollkommene, ewige Erlösung durch die Gnade Gottes. Es ist allein in dem vollkommenen Erlösungswerk Christi und seinem vergossenen Blut begründet (Röm 3,21-28; Heb 9,11-15). Es wird weder auf sakramentalem Weg, noch durch die Zugehörigkeit zu einer Kirche oder Gemeinschaft sondern als freies Geschenk durch den persönlichen Glauben an den Herrn Jesus Christus und sein vollendetes Werk am Kreuz auf Golgatha empfangen. (Röm 3,24-28; Tit 3,5-7). Die Bibel sagt aus, dass der Herr seine Kinder durch den Glauben zur Seligkeit bewahrt (Joh 10,27-29; 1Petr 1,3-5). Aber sie warnt auch vor Selbstsicherheit (1Kor 10,11-12; Heb 2,1). Ohne den Glauben an Jesus Christus gibt es keinen Weg zur Errettung (Joh 14,6). Die Bibel lehrt, dass jeder Gläubige durch die Rechtfertigung für Gott ausgesondert und deshalb als Heiliger bezeichnet wird. Diese Heiligkeit ist eine Stellung, die sofort eintritt, wenn ein Mensch zum Glauben an Jesus Christus kommt. Sie betrifft die Stellung des

Gläubigen, nicht seinen gegenwärtigen Wandel und Zustand (Apg 20,32; 1Kor 1,2+30; 2Thess 2,13; 1Petr 1,2).

5. **DIE GEMEINDE JESU CHRISTI** besteht aus allen wiedergeborenen Gläubigen (1Kor 12,13). Sie wird zwischen dem für sie einmaligen Pfingstereignis (Apg 2) und ihrer Entrückung (1Thess. 4,13-17) gesammelt und gebaut. Sie bildet unabhängig von allen Konfessionen den Leib Christi, dessen Haupt Christus selbst ist (Eph 1,22-23; 5,25-32). Die Glieder der weltweiten Gemeinde versammeln sich in örtlich versammelten Gemeinden. Die Schrift lehrt, dass die Gemeinde dazu berufen ist Gott zu verherrlichen (Eph 3,21), indem sie sich im Glauben auferbaut (Eph 4,13-16), „aus dem Wort lehrt“ (2Tim 2,2+15; 3,16-17) und die biblischen Strukturen des Gemeindelebens verwirklicht. Zu dem biblischen Gemeindeleben gehört das allgemeine Priestertum der Gläubigen (1Petr 2,9), wobei bei dessen Ausübung die unterschiedliche göttliche Platzanweisung von Mann und Frau in der Gemeinde zu beachten ist (1Kor 11,2-15; 14,33-34; 1Tim 2,11-15). Jedes Glied hat eine Gabe und einen Auftrag um seinem Herrn und der Gemeinde als Leib Christi zu dienen (1Kor 12,1-18). Jeder Gläubige ist aufgerufen, einer örtlich versammelten Gemeinde anzugehören (Heb 10,25). Zum Auftrag der Gemeinde gehört auch die weltweite Verkündigung des Evangeliums (Mt 28,18-20; 1Thess 1,8). Jede örtlich versammelte Gemeinde untersteht Christus als dem Haupt der Gemeinde (Kol 1,18).

6. **DAS CHRISTLICHE LEBEN** ist ein Leben in der Nachfolge Jesu. Diese Nachfolge ist nur in Verbindung mit Jesus Christus möglich (Joh 15,1-8). Die Verbindung des Gläubigen mit Christus wird an der Frucht des Geistes (Gal 5,22) und insbesondere an der Liebe zu Gott, zum Bruder und darüber hinaus zu allen Menschen sichtbar (1Kor 13; 2Petr 1,7). Ein Leben in der praktischen Heiligung ist für den Gläubigen weder aus eigenem Antrieb noch durch das Gesetz, sondern nur durch die Innewohnung und Kraft des Heiligen Geistes möglich (Röm 8,1-17). Die Herrschaft und Kraft des Heiligen Geistes zeigt sich im Leben des Gläubigen durch seinen Gehorsam gegenüber Gottes Wort (Joh 17,17; Röm 6,1-12). Die Bibel ruft die Gläubigen zu einem Leben in der Absonderung für den Herrn und damit verbunden in der Absonderung von der Sünde und Weltlichkeit auf (2Kor 6,14 – 7,1; 2Thess 1,11-12; Heb 12,1-2). Dazu

gehört die Bereitschaft zur Ganzhingabe gegenüber dem Herrn (Röm 12,1-2). Der Gläubige ist der Staatsgewalt untertan (Röm 13,1-7), sofern dadurch die Gebote Gottes nicht verletzt werden (Apg 5,29).

7. **DIE TAUFE UND DAS ABENDMAHL** hat Christus seinen Jüngern gegeben und befohlen (Mt 26,26-30; 28,19) Beides gehört zum Leben der örtlich versammelten Gemeinde (Apg 2,38-42; 1Kor 11,23-27).

7.1. **DIE TAUFE** ist ein öffentliches Bekenntnis, mit welcher der Mensch seine Umkehr vom falschen Weg und seine Hinwendung zu Christus bezeugt (Apg 2,38; 9,8-19). Sie ist deshalb nur für solche bestimmt, die zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind (Apg 8,12.37; 18,8). Die Taufe ist die äußerliche Darstellung der inneren Realität im Herzen des Erretteten. Durch das Untertauchen bekennt der Täufling, dass sein altes Leben mit Christus gekreuzigt und gestorben ist. Durch das Auftauchen bezeugt er, dass Christus in ihm lebt und der Herr seines Lebens ist (Röm 6,1-13). Der Mensch wird aber nicht durch die Taufe, sondern allein durch die Bekehrung und Wiedergeburt gerettet (Mk 16,16).

7.2. **DAS MAHL DES HERRN** ist der Gemeinde als ein Verkündigungs- und Erinnerungsmahl gegeben (1Kor 11,23-26). Damit verkündigt sie den Tod des Herrn und erinnert sich an die einzigartige Bedeutung des Opfers Christi. Das Abendmahl wirkt keine Vergebung der Sünden, sondern stärkt die Kinder Gottes durch das Gedenken an die wunderbare Liebe Gottes und an den aufopfernden Gehorsam Jesu Christi (1Kor 11,23-26). Das Mahl des Herrn ist nur für Wiedergeborene bestimmt. Die Bibel ruft zur Selbstprüfung auf (1Kor 11,27-32). Wenn auch die Elemente der Mahlfeier, Brot und Wein, nur Hinweise auf Fleisch und Blut des Christus sind, ist Christus in der Mahlfeier jedoch in einzigartiger Weise gegenwärtig und hat mit den Seinen Gemeinschaft (1Kor 10,16).

8. **DIE WIEDERKUNFT JESU CHRISTI** ist die Hoffnung der Gemeinde Jesu und eine biblische Realität

(Mt 24,42-44; 1Thess 5,1-2). Zuerst wird Christus seine Gemeinde entrücken, vollenden und mit sich sichtbar vereinigen (1Thess 4,16-17). Danach kommt er sichtbar für alle Menschen (Mt 24,29-30; Offb 1,7; 19,11-16). Der wiederkommende Herr wird das auserwählte Volk Israel erretten (Sach 12,1-10; 14,1-8) und die Völker richten (Joel 4,1-2; Mt 25,31-46). Er richtet auf der Erde das messianische Reich der tausend Jahre auf (Offb 20,1-6).

9. **DAS EWIGE LEBEN UND DAS EWIGE GERICHT** sind feste Bestandteile der biblischen Lehre. Alle Toten werden einmal auferstehen, die einen zum ewigen Leben die anderen zur ewigen Verdammnis (Joh 5,28-19; Offb 20,4-6.11-15). Die Gläubigen werden zum ewigen Leben in der Herrlichkeit Gottes eingehen (Joh. 10,27-29; 11,25-26). Sie haben an der neuen Erde und dem neuen Himmel teil, welche Gott einmal schaffen wird. (Offb 21; 22). Die Ungläubigen werden gerichtet und unwiderruflich die ewige Verdammnis und Strafe erleiden (Mt 25,46; 2Thess 1,8-9; Offb 20,15).

10. **ENGELWESEN** sind von Gott geschaffen, um ihm zu dienen, anzubeten und zu ehren. Sie sollen nicht angebetet werden (Lk 2,9-14; Heb 1,6-7+14; 2,6-8; Offb 5,11-14; 19,10; 22,9). Die Bibel unterscheidet zwischen heiligen und gefallenen Engeln (Mk. 8,38; Jud 6).

10.1. **HEILIGE ENGEL** sind erschaffene Wesen Gottes, die sich ihm getreu unterordnen und nicht sündigen. Sie dienen Gott und führen seine Befehle aus auch um Menschen Botschaften von Gott zu überbringen, sie zu strafen und den Gläubigen zu dienen und zu bewahren (Heb 1,6-7.14).

10.2. **SATAN UND DIE DÄMONEN** sind gefallene und gegen Gott rebellierende Engel. Die Schrift lehrt, dass Satan der offensichtliche erklärte Feind Gottes und der Menschen ist, der Fürst dieser Welt, der durch den Tod und die Auferstehung Christi besiegt wurde und der gemeinsam mit den Dämonen im Feuersee für ewig bestraft werden wird (Joh 8,44; Eph 6,11-12.; 1Joh 3,8; Offb 12,1-12; 20,10).

**Gott helfe uns, dass wir IHM durch unseren Glauben und Wandel Ehre bereiten!**  
(1Thess 2,11-12)